

# Poesie und Energie

*Anna Zassimova in  
der Heidelberger Stadthalle*

Von Rainer Köhl

Für die Klaviermusik ihrer russischen Heimat hat Anna Zassimova ein besonderes Faible, und solches Repertoire musizierte sie nun beim jüngsten Freitagskonzert der Heidelberger Jahrhundertwende-Gesellschaft in der Stadthalle. Mit Raritäten der Jahrhundertwende war das Programm der in Baden-Baden lebenden Pianistin reich gefüllt. Die aus Moskau stammende Pianistin hat alles, was man für dieses Genre braucht: die Poesie und delikate Anschlagkultur ebenso wie den kraftvoll entschiedenen Zugriff.

Große Gedanktiefe brachte sie mit perlendem Legato in die Elegie von Wassilij Kalinnikov ebenso wie in Medtners Sonate *Reminiscenza*. Wunderbar natürlich brachte sie die verschiedenen rhythmischen und motivischen Strukturen von linker und rechter Hand in letzterem Werk zum Tönen, führte sie zu insistierenden Verdichtungen. Große Expression und gedankliche Tiefe vereinte die Pianistin in den 5 *Préludes* von Nikolai Roslawetz, formte geheimnisvolle Stimmungen in den vagierenden Harmonien, ließ tiefe Mystik im Ruhevollen wirken.

Anna Zassimova ist nicht nur eine hervorragende Pianistin, sondern auch Musikwissenschaftlerin, sie promovierte über Leben und Schaffen von Georges Catoire, dessen „*Quatre Préludes*“ op.17 sie nun musizierte. Die großen Sehnsüchte und Leidenschaften brachte sie gleichermaßen faszinierend zum Tönen, fand starke Farbwerte zwischen Dunklem und hell Strahlendem. Und mit großer Virtuosität ging sie die kniffligen rhythmischen Verdichtungen an.

Mit großem Biss erfüllte die russische Pianistin ebenso Skrjabins 3. Sonate *fis-moll*, erfüllte das Werk mit kraftvollen Visionen und großen pianistischen Energien. Schönste klangliche Abstufungen und warme Farben fand sie im langsamen Satz, um dann mächtig Feuer und Virtuosität in den flammenden Aufgipfelungen des Finale zu bündeln.

Für den großen Beifall bedankte sich die Künstlerin mit zwei lyrischen, tief erfüllten Zugaben: Anatoly Ljadovs *Prélude Op.11 h-Moll* und Skrjabins *Mazurka e-Moll op.25*.